

Das Siedlungsbild des romantischen Feriendorfes inmitten der Skiregion Bregenzerwald - Großes Walsertal - prägen vor allem Bauernhöfe aus der Zeit um 1800 und des frühen 19. Jahrhunderts. Au liegt in 800 m Seehöhe und zählt 1.680 Einwohner.

Pfarrkirche Hl. Leonhard

Geschichte: Ein Kapelle in Au wird erstmals 1372 erwähnt. 1391 wurde ein Neubau errichtet, dessen Weihe 1391 erfolgte. Im Jahr 1443 wurde die Kirche vergrößert. 1494 errichtete man abermals einen Neubau, der im späten 18. Jahrhundert verlängert und barockisiert wurde. 1981/82 wurde das Gotteshaus außen, in den Jahren 1982/83 innen restauriert.

Außenansicht: Der barockisierte Bau mit eingezogenem niederem 3/8-Chor trägt ein Satteldach. Langhaus und Chor weisen ein hohes gemauertes Sockelband auf. Die südliche Langhauswand verfügt über ein Flachbogenportal sowie je fünf Flachbogenfenster. Die gemauerte Vorhalle der Giebelfassade trägt ein Walmdach. Die Holztüren mit Reliefs der Hl. Katharina und des Kirchenpatrons wurden von Gebhard Moosbrugger gefertigt (1922). Im Norden schließt der Turm mit Giebelspitzenhelm an. Ostlich am Turm ist eine zweigeschoßige Sakristei mit Pultdach angefügt.

Innenraum: Der Saalraum und der eingezogene Chor mit 3/8-Abschluss sind von Flachtonnengewölben mit kurzen Stiechkappen überspannt. Die Flachbogenfenster und der eingezogene Chorbogen sind mit einer Stuckbekrönung verziert. Im Westen des Baus stützt sich die Empore auf zwei Säulen. Die Fresken im Chor sind Werke von Johann Jakob Spieler (1778), sie zeigen die Darbringung im Tempel. Der prachtvolle Stuck entstand durch die Hand von Johann Jakob Ruff (1778). Die Tiroler Glasmalereianstalt fertigte die Glasgemälde der Pfarrkirche. Der Aufbau des Hochaltars stammt von Marggraf und Bertle (1890). Die Wechselbilder zeigen die Auferstehung Christi und den Guten Hirten, Schöpfungen von Wendelin Moosbrugger. Die Figuren stellen ein Kreuzifixus mit Maria und Johannes dar. Unter der Mensa des Hochaltars befindet sich in einem Schrein die Reliquie des Hl. Plus. Hans Natter schuf den linken Seitenaltar, einen Zweisäulenaufbau mit geradem Gebälk aus Auer Marmor. Der Sockel trägt die Jahreszahl 1652. Josef Reich malte 1925 das Altarbild mit der Rosenkranzmadonna und den Heiligen Dominikus und Katharina von Siena. Der Aufbau des rechten Seitenaltars stammt von Rudolf Ober (1725). Dominikus Trenkwalder schuf 1885 das Altarrelief, das den Tod des Hl. Josef darstellt. Den Sockel des Altars zieren Reliefs mit König David und dem Hl. Jakobus. Der Volksaltar der Kirche ist ein Werk von Herbert Albrecht (1983). Michael Lechleitner fertigte die Kanzel mit Darstellungen der Evangelisten (1669). Die Kreuzwegstationen sind als Fresken in Stuckrahmen gestaltet, sie werden dem 17. Jahrhundert zugeordnet.



Außenansicht der Pfarrkirche Hl. Leonhard

Foto: Fam. Simma



Fam. Simma •
A-6883 Au • Bregenzerwald • Vorarlberg
Tel.: 0 55 15 / 22 16 od. 22 64 • Telefax: 0 55 15 / 24 84

Behaglichkeit und herzliche Gastfreundschaft prägen die Atmosphäre. Landauf, landab bekannt gute Küche, Komfortzimmer mit Wohncke und Balkon, gemütliche Stuben - einfach zum Wohlfühlen und Glücklichein.



**Helmut
Feuerstein
Zimmerei**

**Holzkonstruktionen
Innenausbau
Holzfußböden
Treppen, Geländer,
Balkone
Altbausanierung
moderner Holzbau**

**Am Stein 470
A-6883 Au
Bregenzerwald
Tel. 05515/2171
Fax 05515/2448**

Kuratiekirche Hl. Josef i. Rehmen

Lage der Kirche: in Rehmen, Gemeinde Au im Bregenzerwald.

Geschichte: Die 1664 errichtete Josefskirche wurde Anfang des 18. Jahrhunderts vergrößert und 1717 geweiht. 1837 wurde eine gemauerte Vorhalle an das Gotteshaus angefügt. Der Sakristeianbau erfolgte im Jahr 1923. Im Jahre 1934 entschloss man sich zu einer Verlängerung des Betraumes.

Außeres: Langhaus und eingezogener Chor tragen ein gemeinsames Satteldach und verfügen über Flachbogenfenster. Südlich am Chor ist eine Sakristei mit Pultdach angefügt. Im Süden des Betraumes schliesst ein kapellenartiger Anbau an. Die Kirche wird durch eine gemauerte Vorhalle aus dem 19. Jahrhundert betreten.

Innenraum: Der Betraum des Gotteshauses weist ein Flachtonnengewölbe mit vier kurzen Stiehkappen und ein umlaufendes Zahnschnittgesims auf. Der eingezogene, runde Chorbogen führt zum Presbyterium. Der eingezogene Chor mit 5/8-Abschluss verfügt über ein umlaufendes Gesims und ist mit einem Tonnengewölbe überspannt. Die Westempore mit gerader Brüstung ruht auf zwei Stützen. Die Fresken im Langhaus zählen zu den

Schöpfungen von Anton Marthe (1923), sie zeigen die Schlüsselübergabe an Petrus. Im Chorgewölbe ist eine Darstellung der Hl.-Geist-Taube in Stuck zu erkennen. Die Glasgemälde von Gottlieb Schuller entstanden in der Tiroler Glasmalereianstalt. Die Kunstwerke zeigen im Langhaus links die weiblichen Heiligen Franzisca Romana, Margaretha und Barbara, auf der rechten Seite die männlichen Heiligen Jakobus d. Ä., Martin und Wendelin. Im Chor links sind die Emmausjünger dargestellt. Der Hochaltar, ein Viersäulenaufbau mit zwei gedrehten weinlaubgeschmückten Säulen, gebogenem verkropftem Gebälk und viersäuligem Aufsatz, dürfte um 1700 gefertigt worden sein. Das Altar-



Die Kuratiekirche Hl. Josef in Rehmen

bild mit einer Darstellung der Hl. Familie - ein Werk Wendelin Moosbruggers - wurde etwa hundert Jahre später geschaffen. Die flankierenden Figuren zeigen links die Hl. Katharina, rechts den Hl. Sebastian (um 1770). Im Oberbild sind Anna, Joachim und Maria zu sehen. Im Aufsatz stehen Figuren der Hl. Afra und einer weiteren weiblichen Heiligen, den Abschluss bilden der Hl. Michael und zwei Putten (18. Jahrhundert). Den Tabernakel (um 1770) ziert ein Nischenrelief mit der Stadt Jerusalem und einem Kreuzifixus (um 1770). Das Gemälde des linken Seitenaltares hat die Verkündigung Mariens zum Thema, es wurde von Wendelin Moosbrugger gemalt. Vor dem Bild steht eine Marienfigur mit Kind (spätes 19. Jahrhundert). Das Altarblatt des rechten Seitenaltares stammt aus der Hand des gleichen Künstlers, es zeigt die Verkörperung Christi (um 1800). Die Kreuzwegstationen der Kirche dürften in der Mitte des 19. Jahrhunderts entstanden sein. Zu weiteren Ausstattungsgegenständen der Kirche zählen die Figuren der Heiligen Aloysius und Ignatius (18. Jahrhundert), das Gemälde der Auferstehung Christi (frühes 19. Jahrhundert) und eine Herz Jesu-Darstellung mit der Inschrift "E. Schöppl 1930".



Foto: Fam. Simma

Gasthaus "Am Holand"

A-6883 Au • Tel. 05515/2932
Fax 05515/2932-8

Beliebtes Ausflugsziel für Jung und Alt, 10 Min. Gehzeit von der Rehmer Kirche, Wälderwirtschaft mit original alter Bregenzerwälder Bauernstube, Käsewirt der Bregenzerwälder Käsestraße, Kleintierzoo, Sonnenterrasse mit wunderbarem Ausblick, Montag Ruhetag!